

»Rockkonzert mit Aufstiegsprämie«

Mehr als 800 Fans feierten »Mother's Milk« und »Schmied Loaf« – Sehr originelles »Beiwerk«

Wettenberg (ik). »Gleiberg rocks«: Für dieses Openair-Konzert hätte es keinen besseren Titel geben können: Mit ihren satten Sounds und stimmgewaltigen Hymnen übernahmen »Mother's Milk« und »Schmied Loaf« am Freitagabend für vier Stunden die Regentschaft über die Burg Gleiberg – die beiden Gießener Tribute-Bands wurden (wie berichtet) von mehr als 800 Fans begeistert gefeiert. Die Rechnung, einem »durchwachsenen« Sommer mit einem Rock-

Spektakel unter freiem Himmel die musikalische Krone aufzusetzen, ist aufgegangen: Als das Spektakel weit nach Mitternacht beim gemeinschaftlichen »Time Warp« aller Künstler endete, leuchteten bei den an der Show beteiligten Damen und Herren auf und hinter der Bühne die Augen und am Himmel über dem Gleiberg funkelten die Sterne – eine »Hot Summer Night« vor prächtiger Kulisse.

Mehr als ein Jahr hatten die Bands am Konzept dieses Events gefeilt, für das noch am Freitagabend von zahlreichen Fans mit Fug und Recht eine baldige Wiederholung eingefordert wurde. »Wenn ich keine Kontaktlinsen tragen würde, würde ich jetzt heulen...«: Gerhard Schmied, Frontman von »Schmied Loaf«, machte aus seiner Freude über den Erfolg dieses Konzertabends kein Geheimnis und ließ die imposante Fangemeinde gerne daran teilhaben.

Wer auf die Songs der »Red Hot Chili Peppers«, den musikalischen Vorbildern von »Mother's Milk«, und die Kulttitel von »Meat Loaf«, dem stimmgewaltigen »Guru« von »Schmied Loaf«, steht, der kam am Freitag im wahrsten Sinne des Wortes auf seine Kosten: Für einen mehr als familienfreundlichen Eintrittspreis (Abendkasse 10 Euro) wurde den Fans die volle musikalische und optische Breitseite geboten.

Rundum stimmig wurde das Spekta-

kel durch allerlei originelles »Beiwerk«. Wer den Schweiß treibenden Weg auf die Burg hinter sich gebracht und den in blutrotes Licht getauchten Eingang durchwandelt hatte, wurde mit einer »Aufstiegsprämie« in Form von zuckersüßem Naschwerk belohnt. Wer's rechtzeitig geschafft hatte, konnte sogar noch über einen roten Teppich schreiten: Den hatte »Schmiedl« für seine völlig überraschte Mutter Waltraud ausrollen lassen, die zuvor als Ehrengast daheim in der Langgönsener Obergasse von einer weißen Stretchlimousine samt stilecht ausgestattetem Chauffeur abgeholt und mit prickelndem Champagner versorgt worden war (*»schön, schön, schön!«*).

Waren die einzelnen Bandmitglieder noch bis kurz vor Konzertbeginn mächtig aufgeregt, so legte sich die Spannung schon zu den ersten Takten von »Mother's Milk«. Sound und Licht waren optimal eingestellt und so sprang und fegte Frontman Torsten »Hardy« Hartmann wie ein Berserker über die Bühne – »Chili«-Sound erster Güte, Riesen-Beifall für Sänger »Hardy«, Christoph Barth (Gitarre), Benjamin »Benny« Schäfer (Bass) und Carsten Siebert (Drums). Weil's so schön war, kam zum Song »Aeroplane« noch Verstärkung ans Mikro: Die Kinder Julius, David, Yannick, Moritz und Lisanne (*jemand vergessen? Sorry!*) schmetterten den Refrain – ganz wie die »Großen«.

Klar, dass »MM« nach einer solchen



Gerhard »Schmied Loaf« und Jasmin Ferrera-Carretas

Klasse-Performance nicht ohne Zusage von der Bühne gehen durften.

Nach kurzer Umbaupause ging's auf die musikalische Achterbahn – stilecht angekündigt von »Allzweckwaffe« Uwe Kraushaar, der später auch noch als schmiegiger Kondomverkäufer für Erheiterung sorgen sollte.

An dieser Stelle die Show von »Schmied Loaf« zu beschreiben hieße Eulen nach Athen tragen: Diese Band hat trotz ihrer dünn gesäten Auftritte die Einordnung »Geheimtipp« längst hinter sich gelassen und ist hierzulande heute bekannt wie ein »bunter Hund«. Die Fans freuten sich auf die volle Ladung »Meat Loaf« samt prickelnder Erotik – und die Band wurde diesen Erwartungen mehr als

gerecht. Kokett und frech spielte Sängerin Jasmin Ferrera-Carretas mit ihrem musikalischen »Gegenstück« – und »Schmiedl« blieb ihr nichts schuldig. In den vergangenen Wochen hatten die Beiden einmal mehr an ihrer Performance gefeilt – Bestnote nicht nur für die musikalische, sondern auch für die schauspielerische Leistung.

Ihr starkes Rückgrat war das glänzende eingespielte Team mit Torsten Amlung (Bass), Andreas »Rio« Reiser (Drums), Frank Schröter (Keyboard), Ralf Gräbe (Gitarre) – und nicht zu vergessen Bianca Skrzypczyk als sexy Krankenschwester mit High Heels im roten Lackdress sowie Dirk Müller (Ton) und Thorsten Rohrbach (Licht).



Bei »Aeroplane« bereicherte ein Kinderchor den Auftritt von »Mother's Milk«. Links Thorsten »Hardy« Hartmann (Fotos: ik)